

zenproduktion unseres Kreises im Frühjahr 1975 begannen wir, Klarheit darüber zu schaffen, daß es auch in der Pflanzenproduktion um die volle Nutzung aller Intensivierungsfaktoren geht. Das Sekretariat wandte sich gegen die Auffassung einiger Spezialisten, mit den guten Ergebnissen der Intensivierung könnte unser Kreis zufrieden sein. Den Parteiaktivisten wurde begründet, daß der notwendige rasche Leistungsanstieg der Wirtschaft unseres Staates die Erschließung von Reserven in größeren Dimensionen erfordert. Zugleich konnte ihnen an Erfahrungen aus dem Kreis gezeigt werden, welche großen Möglichkeiten die KAP und darüber hinaus die Kooperation mehrerer KAP für eine effektive Nutzung aller Fonds durch die industriemäßige Pflanzenproduktion bieten. Es gelte, die Vorteile der Konzentration und Spezialisierung konsequent zu nutzen.

Auf den Berichtswahlversammlungen haben die Grundorganisationen der KAP eingeschätzt, wie sich die Zusammenarbeit der Pflanzenproduktionsbetriebe entwickelt und welche weiteren Schritte dabei gegangen werden müssen. Das Sekretariat der Kreisleitung hatte die Parteileitungen aufgefordert, bei den Parteiwahlen einen grundsätzlichen Standpunkt zur Vertiefung der kooperativen Zusammenarbeit der KAP auszuarbeiten.

Einige lehrreiche Erfahrungen

Die Grundorganisationen der LPG Pflanzenproduktion Bad Tennstedt und der KAP Kirchheilingen zum Beispiel konnten in ihren Wahlversammlungen gute Ergebnisse der Zusammenarbeit ihrer Betriebe abrechnen. Beide Betriebe haben Zuckerrüben auf einer Fläche von über 1000 ha gemeinsam produziert. Den Genossenschaftsbauern und Arbeitern ging es dar-

um, das moderne Maschinensystem, insbesondere die Rübenkombines KS 6, effektiver zu nutzen. In gemeinsamen Parteileitungssitzungen war mit Unterstützung der Kreisleitung eine gemeinsame Konzeption zur Führung der politisch-ideologischen Arbeit in den Kollektiven ausgearbeitet worden.

In den Mittelpunkt der Diskussion war die Frage gerückt worden, wie die Vorzüge unserer sozialistischen Produktionsverhältnisse noch besser genutzt und welche Reserven durch die gemeinsame Organisation der Produktion bestimmter Kulturen erschlossen werden könnten. Für den Zuckerrübenanbau standen zum Beispiel der LPG Bad Tennstedt modernste Maschinen zur Verfügung, die im Schichtbetrieb besser ausgelastet werden und auch die Arbeiten in der KAP Kirchheilingen übernehmen konnten.

Vorbehalte wurden überwunden

Die Leitungen der beiden Betriebe erarbeiteten eine Konzeption des gemeinsamen Zuckerrübenanbaus, die auch von den Parteileitungen beraten wurde. Darauf aufbauend sind die Schichtkollektive organisiert und auf ihre Aufgaben vorbereitet worden. Es entstand ein gemeinsames Wettbewerbsprogramm. Die Genossen wurden in einer zeitweiligen Parteigruppe zusammengefaßt.

Obwohl die Fluren beider Betriebe aneinander grenzen und die LPG Bad Tennstedt in Kirchheilingen bereits Hilfe geleistet hatte, gab es gegen diesen Schritt auch Vorbehalte: Kann man solche Größenordnungen noch richtig übersehen? Hat nicht die LPG Bad Tennstedt den Vorteil, weil sie die Maschinen zur Verfügung stellt? Werden wir alle Mechanisatoren für den Schichteinsatz gewinnen?

Leserbriefe



wurde die Erhöhung der Qualität des Reißverschlusses zum Jugendobjekt erklärt.

Das FDJ-Aktiv hat deshalb in einem offenen Brief das Betriebskollektiv gebeten, die Arbeiterjugend bei diesem Vorhaben mit besten Kräften zu unterstützen.

Jugendfreund Harald Kraft, der in der Parteitaginitiative der FDJ Kandidat der Partei wurde, schlug vor, im Qualitätswettbewerb nicht nur die Besten mit Qualitätsplaketten in Bronze, Silber oder Gold auszuzeichnen,